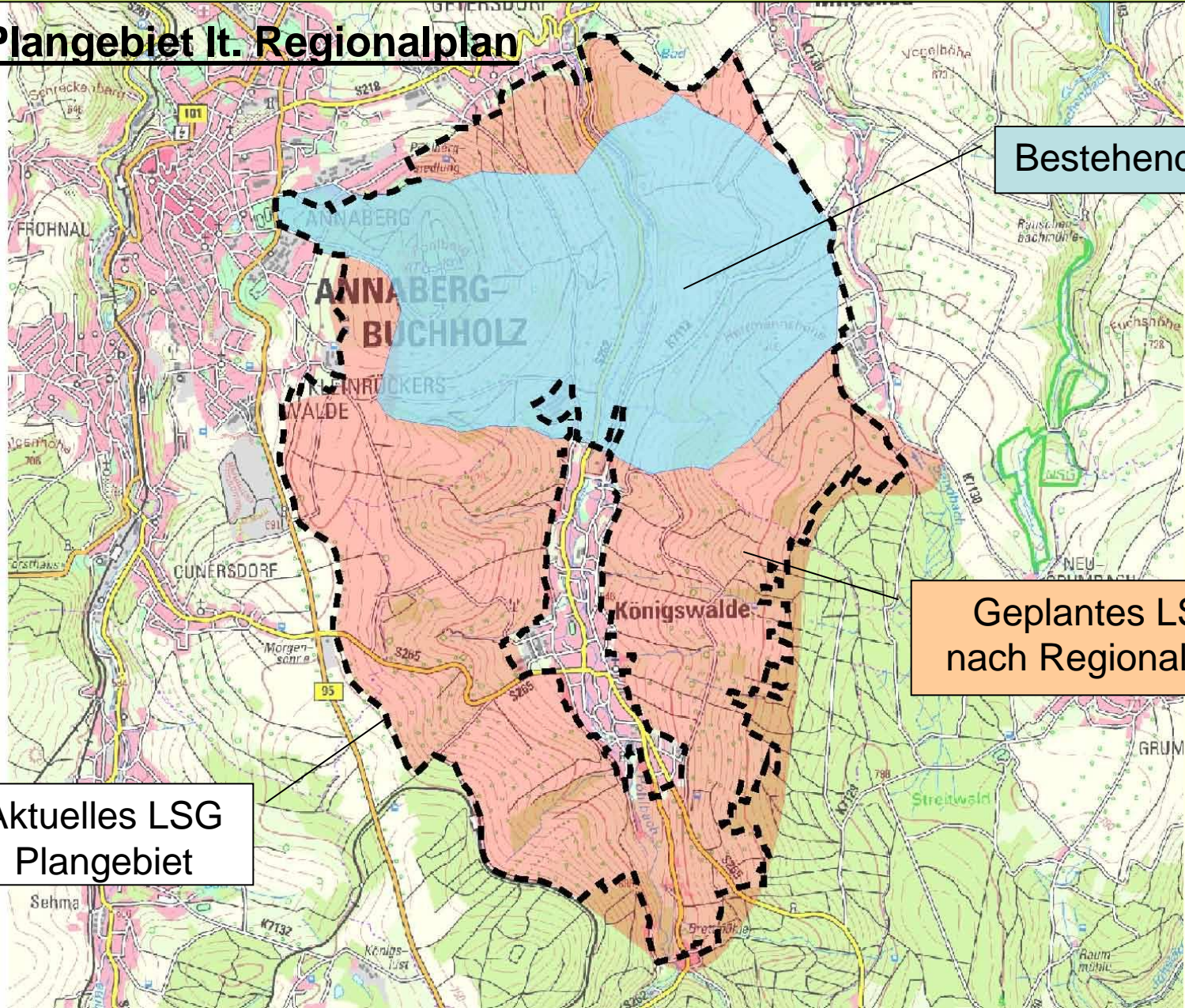


Heckenpflege im Pöhlberggebiet - naturschutzfachliche Hintergründe

Vortrag am 06.11.2014



LSG-Plangebiet lt. Regionalplan



Bestehendes LSG

Geplantes LSG
nach Regionalplan

Aktuelles LSG
Plangebiet

Schutzwürdige und -bedürftige Lebensräume/Lebensstätten:

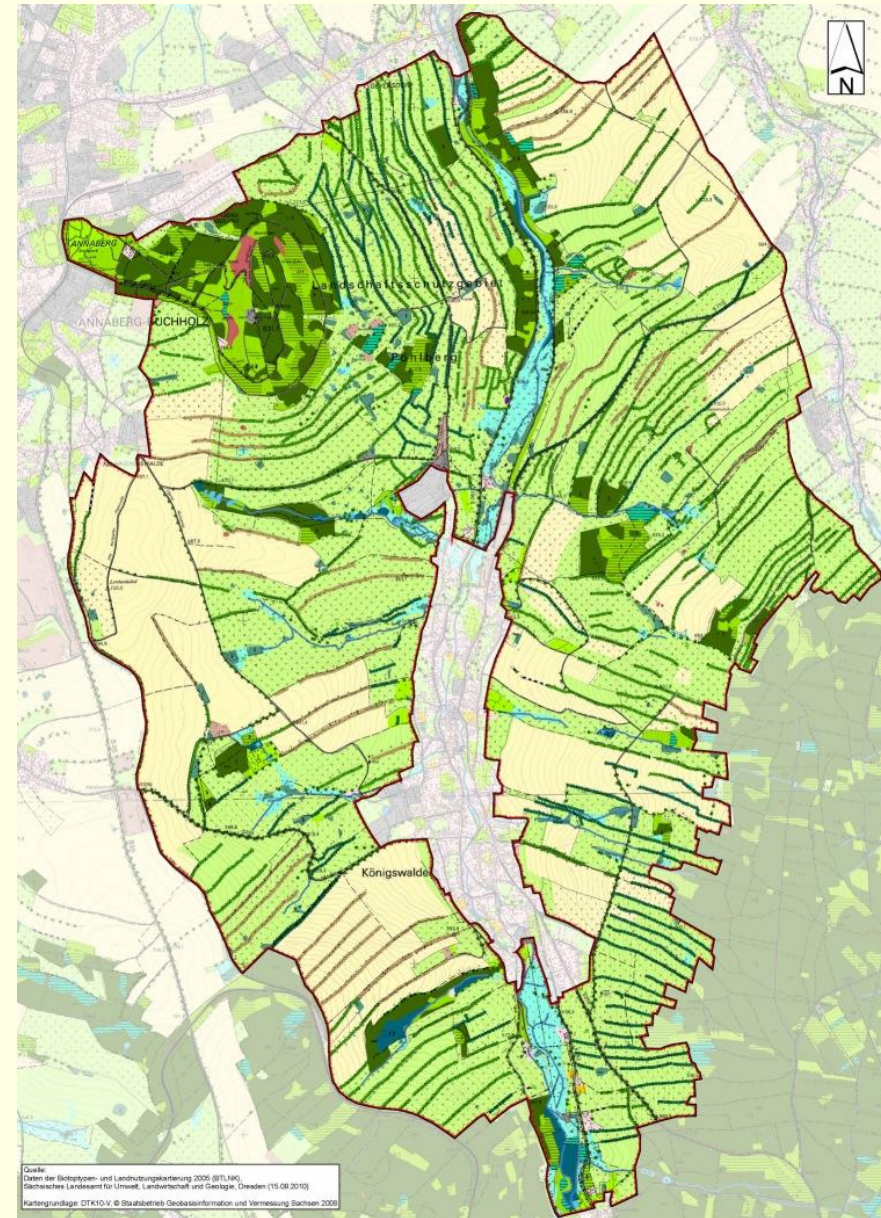


Foto: Wolfram Riech (CC BY-3.0)

- Hecken-/Steinrücken (§)

Aktueller Lebensraum von: 25 regelmäßigen Brutvogelarten und bis zu 50 Durchzüglern, Nahrungs- und Wintergästen

- Neuntöter (bg, Anhang 1 VSR): 70-90 BP!
- Dorngrasmücke (bg, Anhang 1 VSR)
- Goldammer (bg, Anhang 1 VSR)
- Baumfalke (sg, RL) u.a.



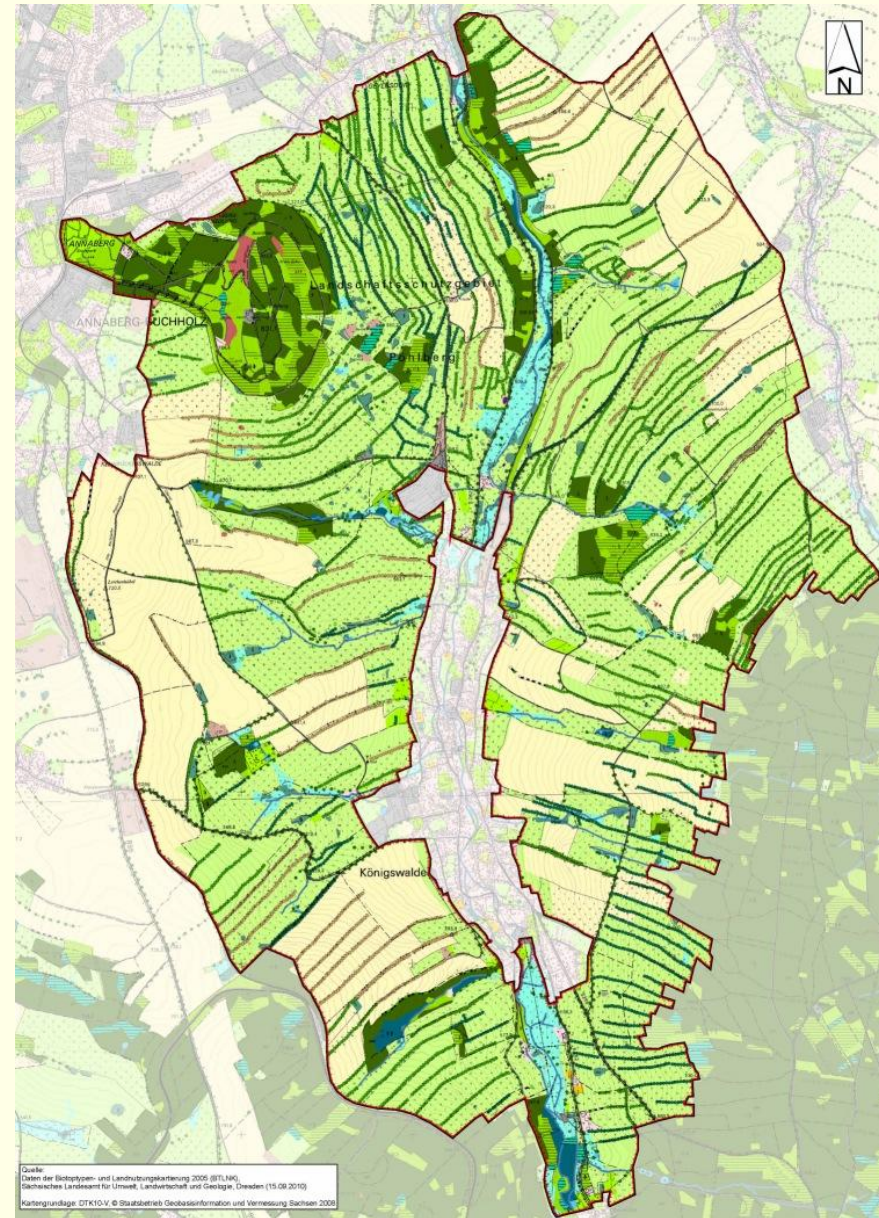
Schutzwürdige und -bedürftige Lebensräume/Lebensstätten:

Ehemalige bzw. unregelmäßige Lebensräume:

- Wachtelkönig (sg, RL, A1): unregelm. 1-3
- Sperbergrasmücke (sg, RL, A1): 1993-2006
- Rebhuhn (bg, RL): bis 2000?
- Braunkehlchen (bg, RL): starker Rückgang
- Wiesenpieper (bg, RL): starker Rückgang



Foto: Thomas Kraft



Schutzwürdige und -bedürftige Elemente Landschaftsbild:

Kriterien Vielfalt, Eigenart, Schönheit:

- abwechslungsreiche und halboffene Hecken-/Steinrückenlandschaft

Kulturhistorische Bedeutung:

- kleingliedrige Hecken- und Steinrücken-Landschaft = Ergebnis der überkommenen Waldhufenstrukturen
= Zeuge der historischen Landnahme

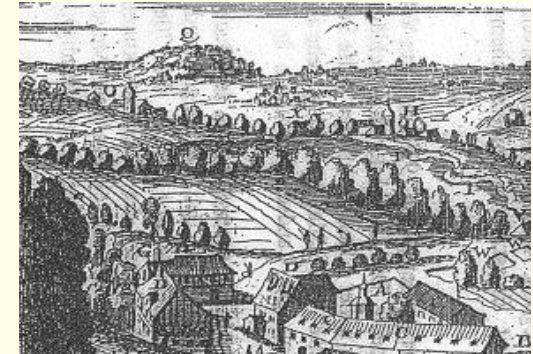
schutzwürdig nach §1 Abs. 4 BNatSchG



(Lehmannsche Chronik 1699)

Schutzzweck:

- **langfristigen Sicherung** der für das Pöhlberggebiet typischen und historisch gewachsenen **Waldhufenfluren** und Ackerterrassen mit den begleitenden Hecken und Steinrücken insbesondere unter dem Aspekt ihrer hohen kulturhistorischen Bedeutung,
- Erhaltung **biotopvernetzender Heckenstrukturen** einschließlich der darin vorkommenden Heckenbrüter, insbesondere von Neuntöter, Goldammer, Dorngrasmücke bzw. von ehemals vorkommenden Arten wie Rebhuhn, Sperbergrasmücke usw.
- Schutz vor **Wind- und Wassererosion** (Bodenschutz)



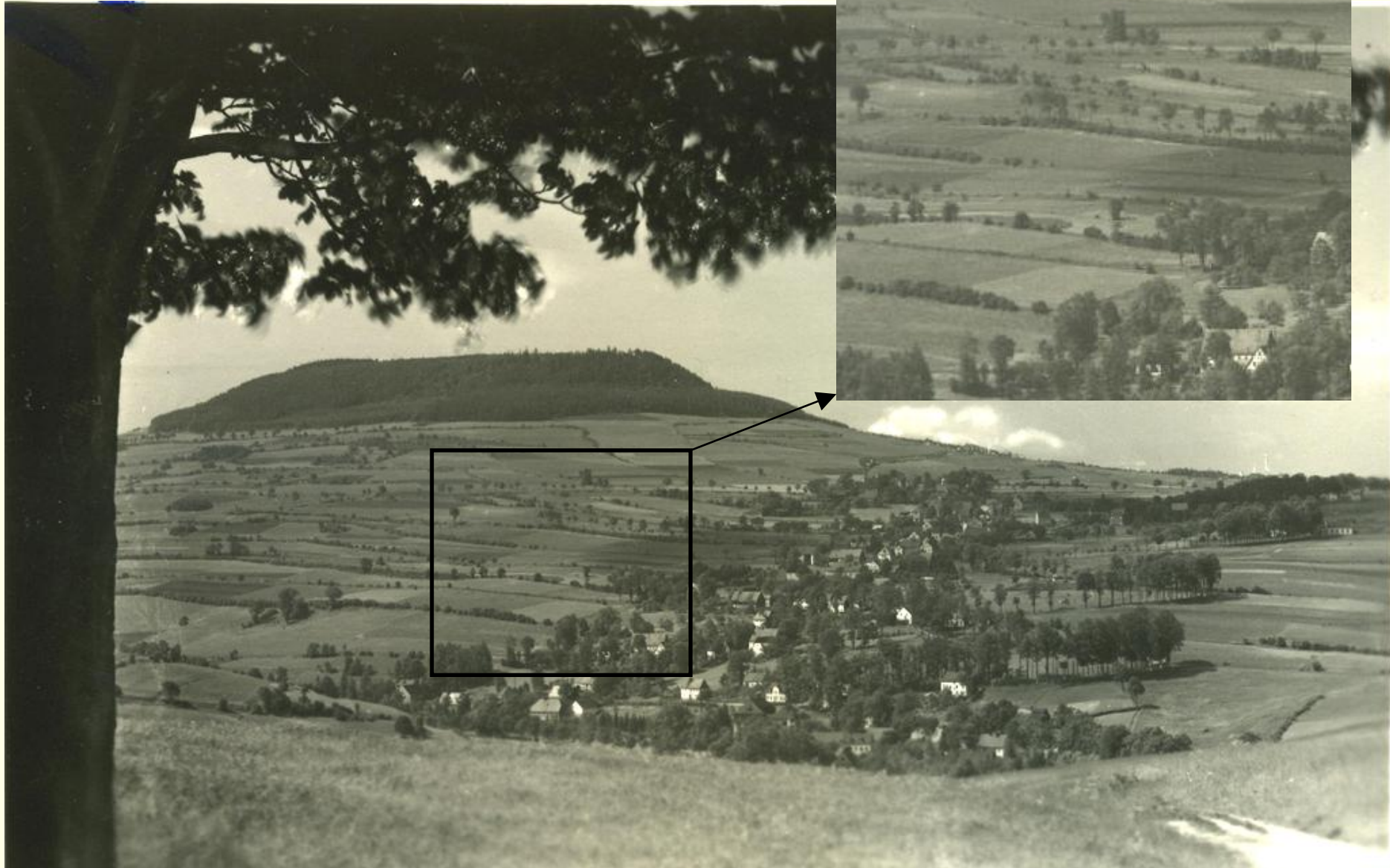
(Lehmannsche Chronik 1699)



Foto: Wolfram Riech (CC BY-3.0)



Historische Situation:



Heckenpflege „Pöhlberggebiet“ Historische Situation:



Handtuchfelder, Handarbeit und niedrige Hecken aufgrund von Holznutzung

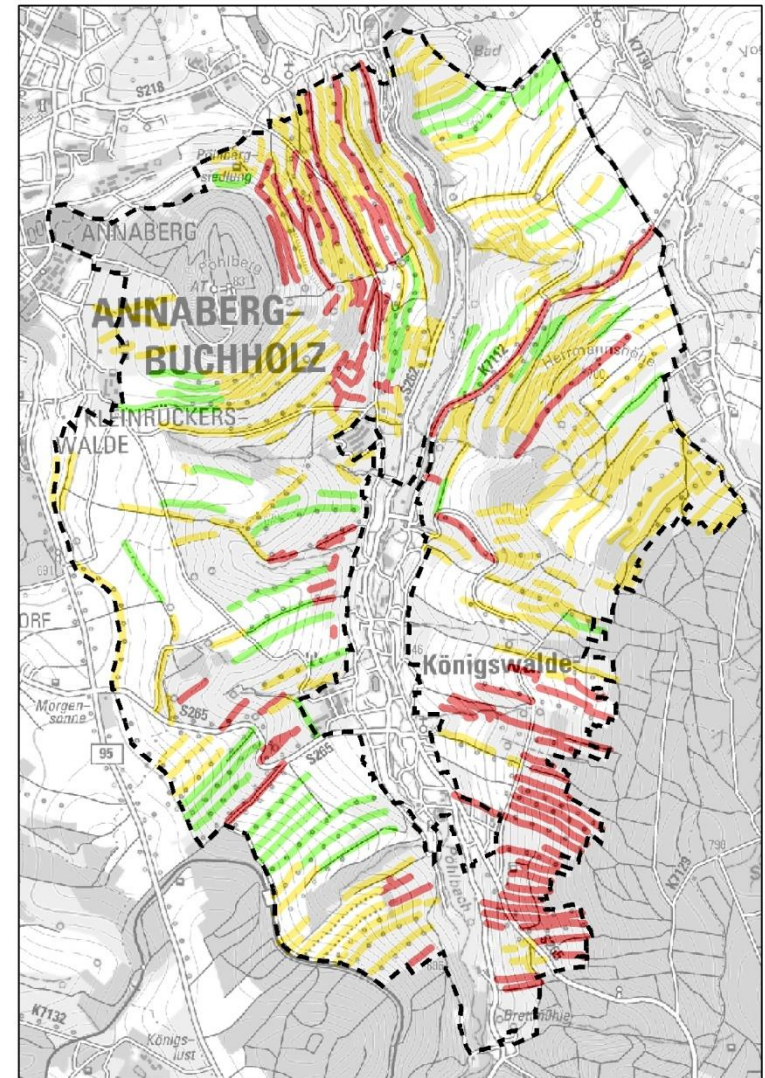
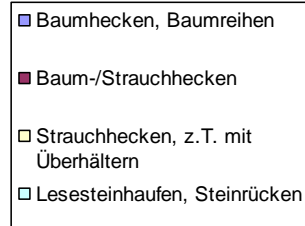
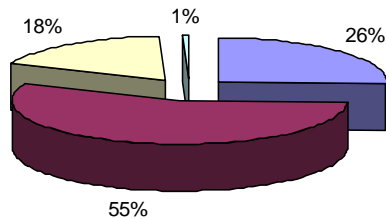


Soll-Zustand: es dominieren Strauchhecken mit Überhältern



Pflegebedarf:

- Rot: Baumhecken – Pflege dringend notwendig
- Gelb: Baum-Strauchhecken – Pflege notwendig
- Grün: Strauchhecken – Pflege erfolgt oder noch nicht notwendig, entsprechen Soll-Zustand



Pflegemethode:

-abschnittsweise Auf-Stock-Setzen: ca. 20- bis 50 m-Abschnitte

-Auslichten (Entnahme von Bäumen) bei Baum-Strauchhecken, wo Sträucher unter Baumschicht kümmern

-Optimale Umtriebszeiten für Hecken im Pöhlberggebiet abhängig von Höhenlage

-Pflegehieb

bis 550 m ü NN aller 5-10 Jahre;
> 550 m ü NN aller 10-15 Jahre und
> 700 m ü NN aller 15-20 Jahre
ausreichend

Zum Heckenschnitt



Schlechte Lösung:
Der **Schnitt** über die gesamte Heckenlänge.



Bessere Lösungen:
Das **Auslichten** oder **Zurückschneiden** der Hecke.



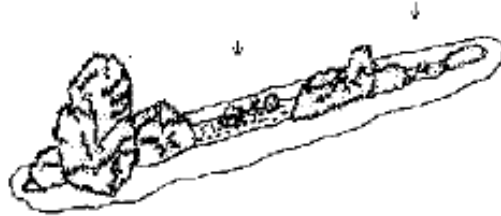
Optimale Lösung:
Die **Umtriebspflege**, d.h. das abschnittsweise Auf-Stock-Setzen der Hecke.

Zeitliche Staffelung der Heckenpflege:

Zustand
vor der Pflege



Pflege im
Startjahr



Pflege
5 Jahre später

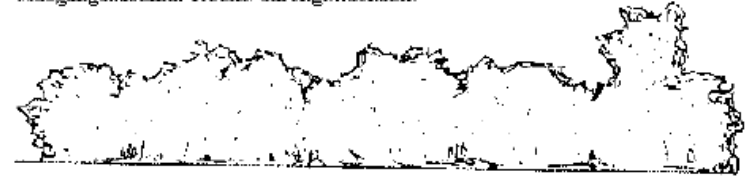


Pflege
10 Jahre später

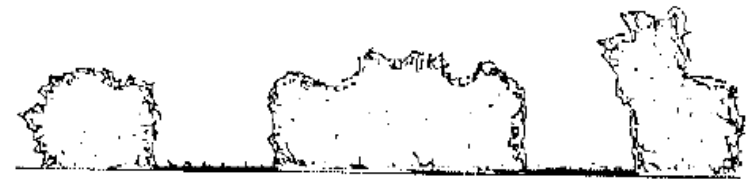


Beispiel: Hecke mit 210 m, verlängerte Umtriebszeit 12 Jahre

Angangszustand: Hecke durchgewachsen.



1. Jahr: Bis zu 1/3 der Gesamtlänge pflegen, je Abschnitt maximal 50 m



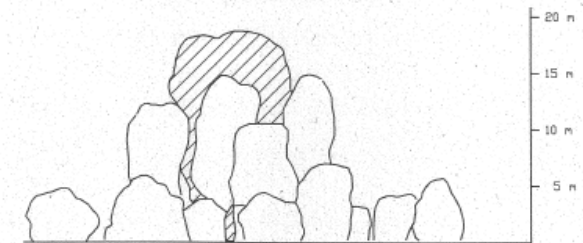
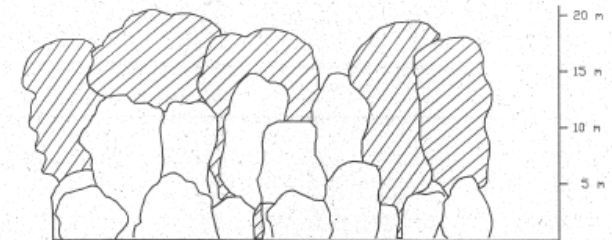
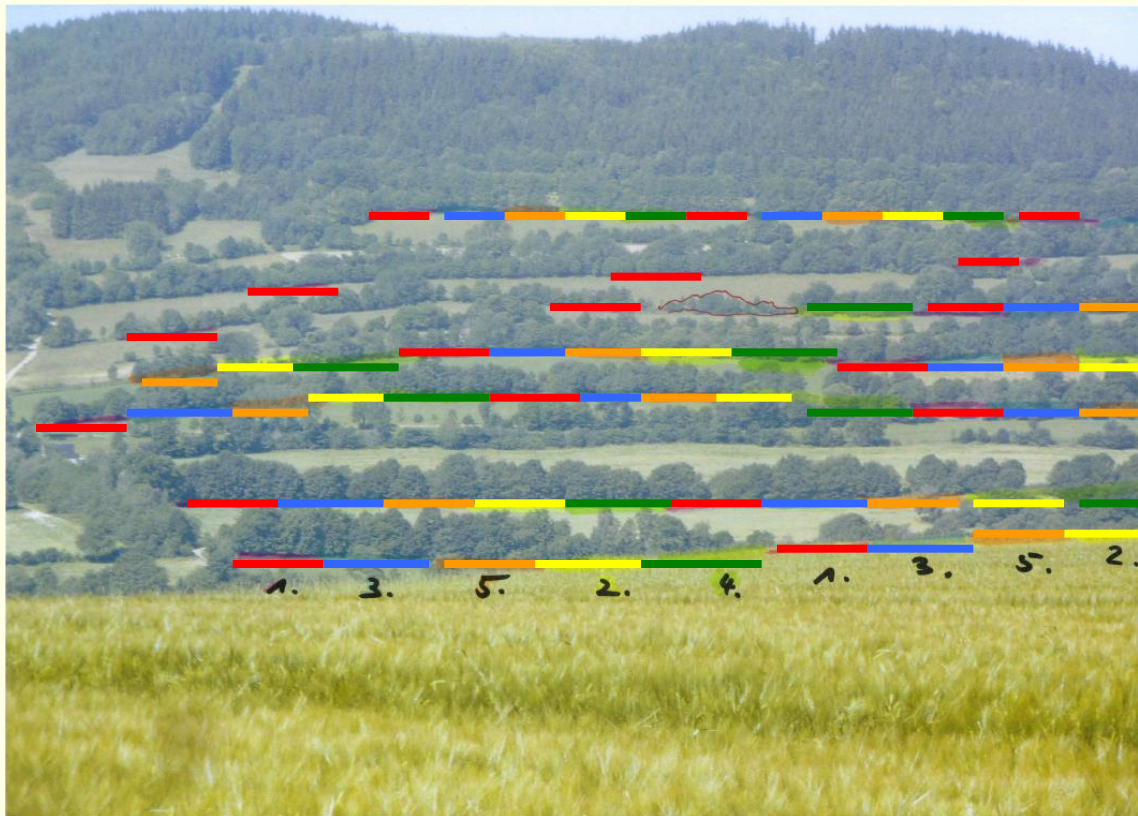
5. Jahr: Nächstes Drittel, wiederum je Pflegeabschnitt maximal 50 m.



9. Jahr: Letztes Drittel



Abschnittsweises Auf-den-Stock-Setzen und Auslichtung



Auflichtung von Hecken durch Einzelstamm- oder gruppenweise Entnahme von Überhältern

Erfolgte Heckenpflege (Wieser Weg):



2005 erfolgte Heckenpflege
über Auslichtung:

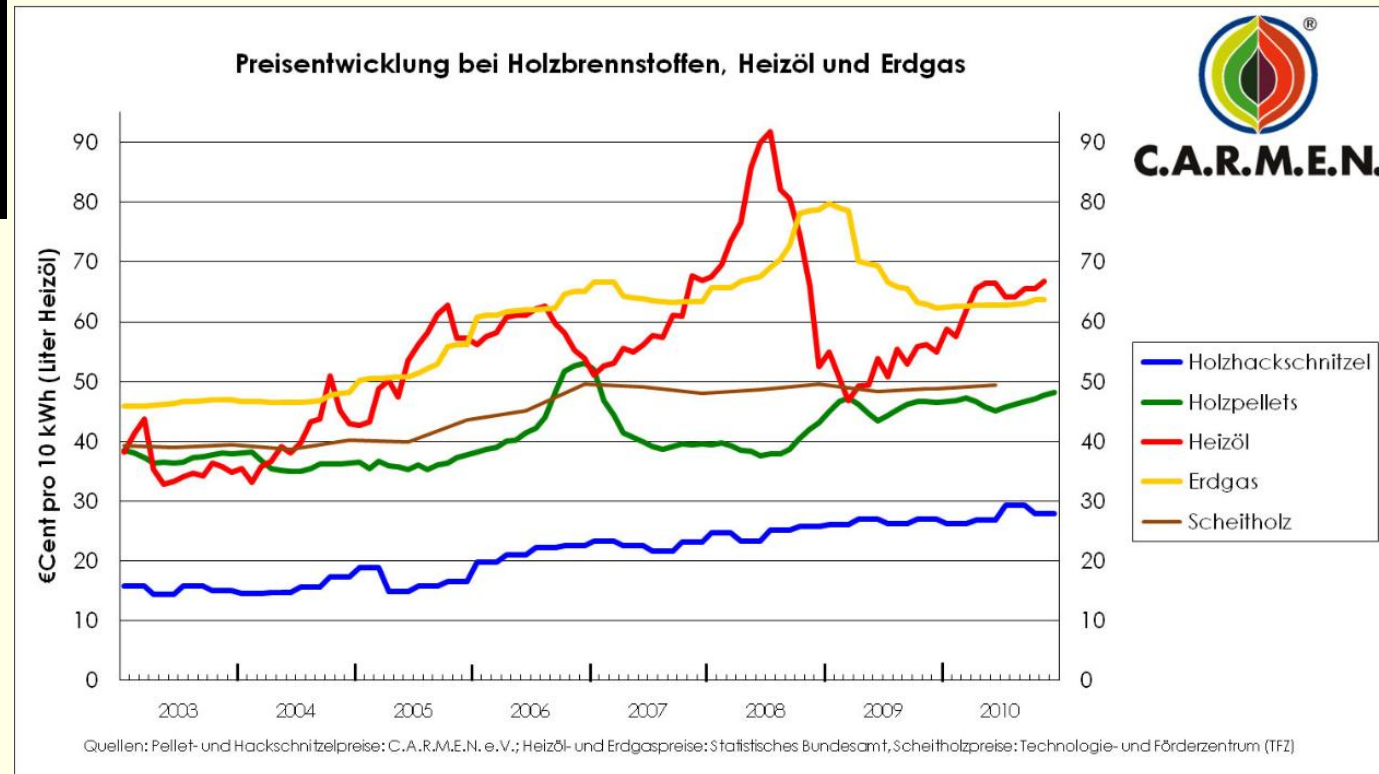
„in einem Ritt“, da
Strauchschicht (Weißdorn
und Rosen) unter Bäumen
vorhanden



Grundsätze und Zielvorstellung für die Heckenpflege im Pöhlberggebiet:

- durchgewachsene, baumdominierte Hecken sind abschnittsweise „auf den Stock zu setzen“
- in allen Hecken ist eine Strauchschicht zu fördern (vor allem in derzeitigen Baumhecken)
- Hecken sollten eine wellenförmige Struktur und auch einige Lücken (Rain-Abschnitte von wenigen Metern) besitzen
- der Anteil an Strauchhecken, vor allem in wärmebegünstigten, sonnenexponierten und tieferen Lagen des Gebietes (Pöhlbergsüdhang, Paradies, NW Mildenau) sollte erhöht werden
- Dornsträucher wie Rosen, Weißdorn oder Schlehe sind zu erhalten und zu fördern
- neben Hecken sollten auch gehölzarme, offene, aber kräuterreiche Raine erhalten, gefördert bzw. neu angelegt werden
- der natürlichen Sukzession auf „freigehaltenen“ Rainen ist gegenüber Heckenneupflanzungen der Vorrang zu gewähren
- Steinrücken mit großflächigen, offenen, unbeschatteten Blockanhäufungen (z.B. Herrmanshöhe) sind offen zu halten

Pflege ist Nutzung: steigende Holzpreise machen die Heckenpflege vielleicht attraktiver



Bilder von Hecken im Pöhlberggebiet 2011:

